SUPPORTER NEWS

Heimspiel – Infoflyer des Schwabensturm 02

VfB STUTTGART - CELTA VIGO – 25.09.2025

Vorwort / Spielbericht Freiburg / Gegnervorstellung Vigo / Gegnervorstellung Basel

VORWORT

Servus, VfBler!

Die zweite Reise durch Europa beginnt heute, wieder gegen einen spanischen Club mit dem Namen Real. Zwar verspürt der Real Club Celta de Vigo nicht den gleichen Reiz wie Spaniens Hauptstadtclub, aber dennoch ist es einfach ein geiles Gefühl nach all der Scheiße weiterhin mit dem Brustring europäisch antreten zu können!

An Lesestoff bieten wir einen Rückblick auf das Auswärtsspiel in Freiburg. Außerdem stellen wir den heutigen und den nächsten Gegner im Europapokal vor. Die Vorstellung des FC Basel und seiner Muttenzerkurve ist besonders lesenswert.

Nur wir sind Deutschlands Pokalsieger und haben es uns verdient heute hier zu stehen! Stimmt in die Gesänge mit ein und schreit Weiß-Rot zum Sieg!

Stuttgart International!

SPIELBERICHT FREIBURG

SC Freiburg – VfB Stuttgart
2. Spieltag Bundesliga – ca. 3800 Gäste
3:1

Im Prinzip braucht es nicht viele Zeilen, um diesen Spieltag zu beschreiben. Anreise nach längerer Zeit mal wieder mit dem Entlaster, kurzer Marsch zum Stadion und dann ein sportlicher Teil der zum vergessen war. Halten wir uns erstmal ans sportliche: Der VfB agierte in Durchgang eins defensiv sehr einigermaßen souverän und erzielte in der 20. Minute das 1:0. In den folgenden 60 Minuten rannte der SC Freiburg zwar unermüdlich an, konnte seine Chancen jedoch aus eigenem Unvermögen nicht nutzen. Die Männer im Brustring beschlossen gegen Spielende geradezu, um das Gegentor zu betteln, stellten ab der 80. Minute kollektiv das Fußballspielen ein und kassierten binnen 15 Minuten drei Gegentore. Abpfiff. Der Gästeblock zwischen Schockzustand und Blutrausch. Danke dafür!

Aber mal im Ernst: Es ist mir schleierhaft, was aktuell mit der Mannschaft los ist. Offensichtlich stimmt in den Köpfen etwas nicht; anders lassen sich die vergangenen Spiele, vor allem aber dieses Spiel, nicht erklären. Dass der VfB nicht alle

Spiele gewinnen wird, ist klar und das erwartet auch niemand. Doch das Wie ist hier der entscheidende Punkt – und lässt einen nur fassungslos zurück. Noch ist natürlich nichts verloren, und es bleibt zu hoffen, dass diese maximal unnötige Niederlage der oft zitierte Schuss vor den Bug war! Dass sie es besser können, haben sie ja oft genug schon bewiesen.

Über den sportlichen Teil hinaus kann man aber auch auf den Rängen von keiner Glanzleistung sprechen. Wie auch auf dem Platz war unsere Leistung eher lethargisch. Ob wir uns aktuell von der Mannschaft anstecken lassen, oder andersherum wird sich wohl nie klären lassen, das Ruder muss aber schleunigst gemeinsam rumgerissen werden. Es stehen sportlich anspruchsvolle Wochen an, mit vielen Spielen, in denen wir uns auf den Rängen und die Männer auf dem Rasen sich beweisen werden müssen.

Umso schöner ist es dabei, dass sich auch heute wieder einige Freunde aus Lautern mit uns auf den Weg gemacht haben. Dementsprechend hing die 1. FC Kaiserslautern Fahne heute auch erstmals über unserer Auswärtszaunfahne. Zudem machten wir auch heute wieder mit unserer Wappenfahne auf das dritte Trikot mit falschem Wappen aufmerksam, welches uns nun im zweiten Einsatz die zweite Niederlage mit sich brachte...

Lasst uns in den kommenden Wochen als Kurve in jedem Spiel die Mannschaft wieder lautstark unterstützen und mit gutem Beispiel vorangehen. Denn wie heißt es so schön: Taten statt Worte.

GEGNERVORSTELLUNG CELTA VIGO

Durch den Pokalsieg ist es uns vergönnt, unseren VfB ein weiteres Jahr durch Europa zu begleiten. Dieses Mal geht die Reise in der Europa League weiter. Diese bietet vielleicht nicht den Glanz der CL, neben dennoch einigen großen Namen aber auch exotischere Ziel. Die Auslosung wurde im Vergleich zu der der Champions League äußerst schnell und trostlos abgevespert. Versteht mich nicht falsch, ich brauche keinen Spielfilm oder stundenlanges Gelaber. Aber nach Auslosung der Vereine aus Topf Eins wurde ja schneller durch alle weiteren Lose gesprintet, als Mark Uth um den Schalker Arenaring. Das führte dazu, dass der Zuschauer mit der Lupe einen Meter vor der Glotze stehen musste, um überhaupt die Gegner seines Vereins zu finden. Kommt wenig wertschätzend für die teilnehmenden Vereine rüber. Sei es drum, die Herrschaften mussten wohl schnell aufs Scheißhaus, um sich mit Geldscheinen den Arsch abzuwischen. Die Auslosung ergab für den VfB jedenfalls – vor allem auswärts – spannende Gegner und so dürfen wir uns auf sicherlich geile Spiele freuen.

Zu unserem ersten Heimspiel erwartet uns Real Club Celta de Vigo aus Spanien. Der Club aus dem Nordwesten Spaniens unweit der portugiesischen Grenze wurde am 28. August 1923 durch die Fusion der Vereine Real Vigo Sporting Club und Real Fortuna Vigo gegründet. Der Name Celta geht auf die autonome Provinz Galicien zurück, in der die Stadt Vigo liegt. Die Gallaeker, eine Gruppe keltisch beeinflusster Völker, siedelte einst in dieser Region.

Vigo wurde von den Römern gegründet und hat neben seiner Lage am Meer den Hafen zu bieten, der bei der Versorgung mit Meeresprodukten für den menschlichen Verzehr die weltweit größte Bedeutung innehat.

Zur Gründungszeit waren die Vereinsfarben Rot und Schwarz, wechselten jedoch im Laufe der Zeit zu Hellblau- Weiß. Deshalb werden die Spieler sowohl die „Celtiñas“ (die kleinen Kelten) als auch „Os Celestes“ (die Himmelblauen) genannt.

1936 gelang der Aufstieg in La Liga, wo man aufgrund des Spanischen Bürgerkriegs zwischen der demokratisch gewählten Regierung der Zweiten Spanischen Republik und den rechtsgerichteten Putschisten unter General Francisco Franco drei Jahre lang nicht antreten konnte.
1948 stand Celta Vigo zum ersten Mal im Finale des Copa del Rey, es folgten zwei weitere Finalteilnahmen ohne einen Sieg. Im Jahr 1971 qualifizierte sie sich erstmalig für das europäische Geschäft, nachdem man zuhause in der gesamten Spielzeit ungeschlagen blieb.

Ein ziemlich kurioser Fakt ist, dass der Torhüter Fenoy 1976 der Topscorer des Teams in dieser Saison wurde.

Im Jahre 2000 konnte mit dem Gewinn des Uefa Intertoto Cups zumindest mal ein Titel eingefahren werden. Im selben Jahr gewann auch unser VfB diesen Titel, wodurch wir mit dem weiteren Erfolg 2002 mit einigen anderen Vereinen übrigens auch Rekordsieger sind.

Ein etwas ernsthafterer Erfolg war die Teilnahme an der Champions League in der Saison 2003/04, bei der man es bis ins Achtelfinale schaffte. Der Fokus scheint aber etwas zu sehr auf der CL gelegen zu haben, den in der Liga stieg man im selben Jahr ab.

Die wohl schwerste Krise durchlebte der Club nach einem Abstieg in die Segunda División 2007. Mit den damit verbundenen finanziellen Einbußen konnte ein Zwangsabstieg aus wirtschaftlichen Gründen nur aufgrund des spanischen Konkursgesetzes abgewendet werden.

2016/17 führte die internationale Reise bis ins Halbfinale der Europa League, wo man letztlich Manchester United knapp unterlag.

Der größte Rivale ist der Real Club Deportivo de La Coruña, mit dem das galicische Derby ausgetragen wird.

Mit dem Verein mit Tradition aus Cannstatt kreuzte Celta Vigo schon einmal die Klingen. Im Achtelfinale der UEFA-Cup-Saison 2000/01 siegten die Spanier nach einem Tor aus Abseitsposition mit 2:1 nach Hin- und Rückspiel. Schon damals waren die Bullen nicht gerade zimperlich und teilten nach einer elendslangen Blocksperre noch ordentlich mit dem Schlagstock aus, was sich die anwesenden Schwaben aber nicht gefallen ließen.

In der Vorbereitung auf die aktuelle Saison traf man zudem aufeinander. Hier konnte der VfB mit 2:1 an der Kreuzeiche in Reutlingen gewinnen.

In die aktuelle Saison startete der Vigo mit fünf Punkten aus sechs Spielen eher schlecht. Unsere Brustringelf sollte im Spiel aber besser keine Siesta machen, der ein oder andere etwas bekanntere Spieler steht im Kader von Celta Vigo, beispielsweise Bryan Zaragoza, der vor kurzem ein überaus kurzes Intermezzo als Bayernschwein hinter sich hat.

Ihre Heimspiele tragen die Celtiñas im nach seinem Stadtteil benannten Estadio Balaídos aus. Diese wurde 1928 eröffnet, bevor jedoch gebaut werden konnte, musste erst der Fluss Lagares umgeleitet werden. 1945 wurde das Stadion vom Verein gekauft. Nach Umbauten in den

letzen Jahren bietet es aktuell 24870 Plätze.

Fankultur, wie man sie bei uns kennt, ist in Spanien eher weniger stark ausgeprägt, was wir ja auch letztes Jahr in Madrid hautnah erleben konnten. Das trifft auch auf die Auswärtsfahrerkultur zu, deren Ausleben durch Auflagen der Behörden und des Verbands erschwert wird. Madrid ist aber sicherlich nicht vergleichbar mit Celta Vigo und deren Fans, die sich auch Celtistas nennen. In der Vergangenheit kam der Verein auf ein paar Ideen, die Stimmung zu verbessern. Dazu gehört die Einführung der Bancada Siareiros. Bancada bedeutet auf Galicisch Tribüne, und Siareiros sind die Fans – wörtlich also „Fantribüne". Die Idee dahinter ist ein Bereich im Stadion, den verschiedene Fans als freien, lebendigen Raum mit Fahnen und Gesängen nutzen können. So weit also gar nicht mal verkehrt. Mit dem Verbot, im restlichen Teil des Stadions Fahnen aufzuhängen bzw. Spruchbänder zu zeigen und so supportwillige Fans in die Bancada zu zwingen, konterkariert man diese Bemühungen jedoch.

Ein wenig bezeichnend, aber auch kurios war, dass der spanische Ligaverband 2017 ein Bußgeld wegen zu geringen Zuschaueraufkommens gegen Celta Vigo aussprach. Seit dieser Saison müssen La-Liga-Teams nämlich mindestens 70 Prozent der Plätze in ihren Stadien gefüllt haben. Als Maßnahme wurden die Ticketpreise angepasst und der Schnitt besserte sich vor allem in den letzten zwei Jahren.

A bissle äbbes gibt's aber doch zom Verzähla: Die Celtrarras, die sich 1987 aus einer Gruppe von Freunden als eine Art Ultragruppierung gründeten. Diese waren politisch antifaschistisch und seperatistisch einzuordnen. So sah man auch vereinzelt Flaggen die das Konterfei von Che Guevara zeigten. Die Celtrarras wurden federführend für die Stimmung im Stadion, lieferten sich aber auch Konfrontationen mit der Polizei und gegnerischen Fans. Sie pflegten auch einige freundschaftliche Kontakte, zum Beispiel zu den Herri Norte Taldea, einem baskischen Ultrakollektiv des Athletic Club Bilbao. Rivalen der Celtrarras waren die Riazor Blues des Derbygegners Deportivo de la Coruña, aber auch die Ultras Sur von Real Madrid aufgrund derer politischen Gesinnung. Auf Druck der Gesetzgebung wurden die Celtarras 2014 als Peña, spanisch für offizieller Fanclub, ins Celta-Register eingetragen. Mit diesem Schritt begab man sich in die Kontrolle der Sicherheitsabteilung des Vereins. Der offizielle Fanclub hatte seinen Standort in der Gol-Kurve des Balaídos.

Die Mitglieder, die dieser Regularisierung nicht zustimmten, verließen damals den offiziellen Zusammenschluss und agieren seither als radikale Absplitterung. Diese sorgten auch weiterhin für gewalttätige Auseinandersetzungen, beispielsweise 2016 bei einer Schlägerei mit Betis-Ultras, bei der auch Steine geworfen wurden.

2019 gaben die Celtarras nach 32 Jahren Bestehen die Einstellung der Aktivitäten bekannt. Als Grund nannten sie den kollektiven Verschleiß der Mitglieder, ließen jedoch die Tür zur Rückkehr offen. In den Jahren davor nahm die Präsenz immer weiter ab, wobei es aber trotzdem noch zu Anzeigen wegen diskriminierender Gesänge hinter der Celtrarras-Fahne kam.

In den letzen Jahren entstanden mit unter anderem Irmandiños, CeltaBirras, Fóra de Xogo, Movida Celeste, Boinas Celestes oder Tropas de Breogán. Die Tropas de Breogán, die zumindest an eine Ultragruppierung erinnern, scheinen aktuell tonangebend zu sein.

GEGNERVORSTELLUNG BASEL

Na, noch nicht genug? Da Fankultur aus Spanien echt nicht so viel hergibt ist es umso besser, dass uns mit dem FC Basel ein qualitativ absolutes Schwergewicht auf den Rängen im ersten Auswärtsspiel gegenübersteht. Die Entfernung lässt zwar nicht so wirklich Europapokal-Feeling aufkommen, ist die Anreise doch kürzer als zu den meisten Auswärtsspielen in der Bundesliga. Dennoch hat der VfB und die Cannstatter Kurve hier ein richtig gutes Los gezogen. Lasst uns in diesem Spiel zeigen, dass der einzig wahre Verein von 1893 die Farben Weiß-Rot und einen Brustring hat!

Am 12. November in eben jenem Jahr 1893 erschien in der Nationalzeitung ein Kleininserat, mit dem Fußballinteressierte zur Gründung eines „Footballclubs" gesucht wurden. Drei Tage später gründete sich dann der FC Basel mit den Farben Rot-Blau. 1898 nahmen die Basler erstmals an einer Meisterschaft teil. Zwei Jahre später war der FCB mit 111 Mitgliedern bereits der zweitgrößte Verein der Schweiz. Den ersten Titel konnte man im Jahr des 40. Jubiläums mit dem Schweizer Cup feiern. 1939 stieg man das erste Mal aus der höchsten Liga ab. 1953 folgte der erste Meistertitel. So richtig erfolgreich wurde es dann in den 60ern mit der Verpflichtung des Spielertrainers Helmut Benthaus vom 1. FC Köln. In seiner zweiten Saison konnte er erstmals mit dem FCB das Double gewinnen und in

seiner 17-jährigen Amtszeit konnte er sieben Meisterschaften und 2 Cupsiege feiern, während nach seinem Abgang eine 22-jährige Titellosigkeit folgte. Das 100-jährige Jubiläum des Vereins erlebte man in der zweiten Liga.

Insgesamt stehen 20 Meistertitel und 13 Cupsiege zu Buche. Auch hält man mit acht Meistertiteln in Folge bis 2016/17 die längste Serie. International gelang mit dem Halbfinale in der Europa League 12/13 bzw. der Conference League 22/23 die wohl größten Erfolge.

Seit 2017 wurden die Zeiten wieder etwas turbulenter, mit vielen Wechseln bei den Verantwortlichen aber auch Spielern. Nachdem man in der Saison 23/24 von einem erneuten Abstieg in die Nati B nicht so weit weg war, konnte der FC Basel im letzten Jahr wieder den Bock umstoßen und holte das Schweizer Double. Eine Rolle dürfte die Rückholaktion von Xherdan Shaqiri gespielt haben, der im Alter von acht Jahren in die Jugend des FCB wechselte und später zu einem Star wurde.

Der FC Basel ist mittlerweile eine AG, die FC Basel Holding AG hält 75 % an dieser. Von dieser Holding ist David Degen mit 40 % Anteilen der größte Anteilseigner, hat aber keine absolute Mehrheit der Stimmrechte.

Ein Aufeinandertreffen des FC Basel mit dem VfB gab es bereits in der Saison 1978/79 in der ersten Runde des UEFA-Cups. Mit zwei Siegen (4:1 und 3:2) gingen wir siegreich hervor.

Neben dem Gründungsjahr 1893 haben der FCB und der VfB noch einige weitere Gemeinsamkeiten. Da wäre zum Beispiel der bereits erwähnte Erfolgstrainer Benthaus. Dieser wechselte im Sommer 1982 zu unserem Herzensverein und konnte 1984 den dritten deutschen Meistertitel an den Neckar holen. Nach einer weniger erfolgreichen Folgesaison kehrte er wieder zum FCB zurück. Auch Christian Gross, der gut zehn Monate bei uns Trainer war, war vorher m zehn Jahren überaus lang und erfolgreich bei den Rot-Blauen angestellt. Ludovic Magnin, der 2007 mit dem VfB Deutscher Meister wurde und knapp fünf Jahre das Trikot mit dem Brustring trug, ist zur neuen Saison Trainer in Basel geworden. Spieler, die das Trikot beider Vereine trugen, sind zum Beispiel Ottmar Hitzfeld, Marco Streller und Maurizio Gaudino.

Die erste Spielstätte des FCB war der Landhof im Stadtteil Wettstein in Basel, auf welchem am 26. November 1893 dann auch ein erstes internes Fußballspiel stattfand. Das Stadion steht heute noch, die Tribüne ist aber inzwischen verwuchert. Dort fand ein Teil der Feierlichkeiten zu

125 Jahren FC Basel statt. Durch das zunehmende Zuschaueraufkommen wegen des sportlichen Erfolgs wurde der Landhof zu klein, weshalb die Stadt 1930 aktiv wurde und in der Brüglinger Ebene ein Areal kaufte, um dort Sportanlagen zu errichten. Dort sollte auch ein großes Fußballstadion entstehen. Dieses sollte aber auf einem angrenzenden Areal nördlich der St. Jakobs-Straße zu stehen kommen, denn entlang dieser verläuft die Kantonsgrenze und die erwarteten steuerpflichtigen Umsätze sollten auf baselstädtischem Gebiet anfallen. Es dauerte bis zum Jahr 1954, bis das Stadion mit dem Länderspiel Schweiz – Deutschland zwei Monate vor Beginn der WM eingeweiht wurde.

Der Name St. Jakob Park hat seinen Ursprung in der mittelalterlichen Siedlung St. Jakob an der Birs. Ab dem Jahr 1967 spielte der FC Basel dann alle Heimspiele im St. Jakob Park aus. Ende 1998 wurde das in die Jahre gekommene Stadion abgerissen und ein neues erbaut, welches 2001 fertiggestellt wurde und aktuell für 38512 Zuschauer Platz bietet. Das neue Stadion verfügt im Mantel über ein Einkaufszentrum und auch eine Seniorenresidenz. Die Muttenzerkurve, die die Heimat der aktiven Fans ist, wurde nach der Gemeinde Muttenz benannt, in deren Richtung die Ein- und Ausgänge liegen. Das Stadion trägt den Spitznamen Joggeli. Die Verbundenheit zum Joggeli spiegelt sich auch in der Zaunfahne “Joggeli für immer” wider, die ihren Platz bei jedem Heimspiel innehat.

Der FCB bewegt die Menschen in der Stadt Basel schon seit jeher und so gründete sich bereits 1933/34 der erste FCB-Supportersclub. 1950 soll es die ersten Ausschreitungen auf den Rängen aufgrund der Geschehnisse auf dem Rasen gegeben haben. In den 70ern gab es mit den „Fußballrockern“ erste aufkommende Strukturen, englische Einflüsse besonders Union Jacks waren zu sehen. Um die Jahre 1980 prägten die Mighty Eagles Schaffhausen die Muttenzerkurve, später tauchte mit der Red-Blue-Army eine in Aargau gegründete, eher rechte Gruppierung auf, die mit Fans des FCZ befreundet war.

In dieser Zeit gab es viele Gangs in Steinen, einem berüchtigten Basler Vorstadtteil und es kam oft zu Auseinandersetzungen außerhalb des Fußballs, auch mit Ausländern. Ende dieses Jahrzehnts gründeten sich dann Hooligangruppen wie die Anal Terror Hooligans, die auf die deutsche Szene blickten, die in jener Zeit ihren Höhepunkt hatte. 1990 übernahm das neu gegründete Commando Ultras Basel die Führung. Eine schlagkräftige Truppe, erkennbar an der umgedrehten Bomberjacke. Die Gruppe hatte eine schwarze Ultras-Zaunfahne mit dem Basler Krummstab darauf. Ein Journalist begleitete einige Personen aus dieser Gruppe mehrfach über die Jahre, was man sich auf YouTube anschauen kann. Trotz der Verwendung des Begriffs Ultras hatte die Gruppe wenig mit den heutigen Basler Ultras zu tun.

Auch die Bande Basel, die heute noch Teil der sportlichen Fraktion ist, wurde in dieser Zeit gegründet. Die vielen verschiedenen Hoolgruppen brachten der Fanszene des FCB einen berüchtigten Ruf ein. Im April 1995 kam es beim Spiel gegen Luzern zu Auseinandersetzungen, weshalb im Joggeli Kameras installiert wurden und ein Sicherheitschef eingesetzt wurde. Die meisten Mitglieder der Commando Ultras fingen sich durch dieses Spiel ein Stadionverbot ein und es entstand ein Vakuum, welches bis zum Ende des alten Joggelis nicht wieder gefüllt wurde. 1995 gründete sich außerdem der Fanclub Ravens, 1997 Gruppo Attivo Basiliensis, die beide heute noch existieren. Basilensis ist zudem die älteste Gruppe, deren Zaunfahne bei Heimspielen vorne am Zaun hängt.

Die Übergangssaison auf der Schützenwiese, während des Neubaus des Joggelis, boykottierten viele Ältere aus der Szene. Außerdem waren zunächst die aufgerufenen Ticketpreise sehr teuer gewesen. Das Wegbleiben führte dazu, dass sich die Jüngeren um die Ravens und die neu gegründete Gruppe Inferno Basel im Jahr 2000 breit machten, einen größeren Stellenwert in der Szene einnahmen und eine starke

Entwicklung nehmen konnten. Das Inferno wurde schnell zur größten Gruppe mit klarem Führungsanspruch und schaffte es auch, das rechte Image der Muttenzerkurve abzulegen. Die Stellung spiegelt sich auch in der gesamten Schweiz wider, denn andere Gruppen, die sich Inferno nannten, wurden zur Auflösung gezwungen oder deren Zaunfahne geklaut.

2001 kamen die Sleepers Basel hinzu, um die 2000er auch die Ultra Boys, die auch als Nachfolger der Commando Ultras gelten. Mitte der 2000er versuchte man sich mit seinem Liedgut von den Standardmelodien abzuheben und begann das heute bekannte und geschätzte melodische Liedgut zu entwickeln. Ein steiniger Weg, der aber konsequent fortgeführt wurde und sich immer mehr durchsetzen konnte.

Auch die Spirale aus Gewalt und Überwachung drehte sich weiter: 2002 wurden zum ersten Mal private Sicherheitskräfte, welche die FCB - Fans auf Ihren Auswärtsspielen begleiteten, geschickt. Dazu wurde ebenfalls zum ersten Mal ein Fanpass beim FCB eingeführt (hielt nur vier Monate). Zum vorläufigen Höhepunkt kam es 2006, der auch als die Schande von Basel bekannt wurde. Am letzten Spieltag der Saison kam es zum alles entscheidenden „Match“ zwischen Basel und dem FCZ. Der FCB lag vor dem Spiel drei Punkte vor den Zürchern, hatte aber das schlechtere Torverhältnis. Zudem hatte Basel vorher in 59 Heimspielen kein einziges Mal verloren. In einem dramatischen

und hoch emotionalen Spiel schoss der FCZ in der dritten Minute der Nachspielzeit das Tor zum 1:2 und entschied so die Meisterschaft für sich. Unmittelbar nach Abpfiff stürmten Basler Fans das Spielfeld und verfolgten unter anderem Spieler der Gäste und warfen Pyrotechnik auf die Tribünen. Es blieb nicht nur bei Ausschreitungen im Stadion, diese setzten sich auch in der Innenstadt fort und konnten nur mithilfe von Wasserwerfern, Gummischrot und Tränengas unter Kontrolle gebracht werden. Das gipfelte in der härtesten Strafe, die je gegen einen Schweizer Verein ausgesprochen worden war. So musste das Joggeli für die ersten zwei Spiele komplett und danach die nächsten drei Spiele die Muttenzerkurve geschlossen bleiben. Viel schwerwiegender lag jedoch die Einführung des sogenannten Hooligan-Konkordat, das es der Polizei ermöglicht präventive Maßnahmen wie Gewahrsamnahmen anzuwenden. Immer wieder gibt es in der Schweiz Versuche seitens der Politik, dieses Konkordat noch weiter zu verschärfen, beispielsweise durch personalisierte Tickets oder das Kaskadenmodell, was in den Schweizer Kurven auf großen Widerstand trifft.

Die Basler agierten eine Zeit lang unter dem Namen Szene Basel, bevor der Dachverband Muttenzerkurve ins Leben gerufen wurde. Dessen Logo, die „12“ wird bereits seit der Saison 04/05 verwendet. Der Dachverband dient auch als einziges Kommunikationsmittel der verschiedenen zugehörigen Gruppen.

Weitere Gruppen, die das Zaunfahnenbild der Muttenzerkuve prägen sind Goodfellas, Mittenza Kaotic Squad (kurz Kaos), Fanatics, Invasione, Fricktal Jungs, Voyager und die Hoolgruppe 187. 187, die Bande Basel und Combat 22 bilden die sportliche Fraktion des FCB. Darüber hinaus gibt es auch Gruppen und Fanclubs, die nach wie vor existieren, deren Zaunfahne aber oft nicht aufgehangen wird. Gelegentlich wechselt, sowohl auswärts als auch daheim, das Zaunfahnenbild und es kommen einige Zaunfahnen besagter Gruppierungen zum Vorschein.

Seit 2022 kam zudem die Gruppe Havoc dazu, deren Mitglieder sich zum Teil aus der linken Szene Revolutionäre Jugend Basel zusammensetzt.

Das Zuschaueraufkommen beim Fußball ist in der Schweiz generell nicht so hoch wie in Deutschland. Die Stadien sind selten ausverkauft oder auch nur annähernd gut gefüllt. Das gilt auch für Basel: Sind die Besucherzahlen im Joggeli und bei Auswärtsspielen stets etwas wechselhaft und im Zusammenhang mit dem sportlichen Erfolg gewesen, kann man jedoch anhand der Bilder erkennen, dass der Auswärtshaufen in den letzten Jahren stetig an Zuwachs gewinnt.

Wie bereits angesprochen ist das Liedgut der Basler unter Supportenthusiasten bekannt und im deutschsprachigen Raum sicher auch eines der Besten. Zwar kann ich mir aufgrund des merkwürdigen Baseldeutschs oft schwer einen Reim

auf die Texte machen, Trommeln, Klatscheinlagen und Gesang ergänzen sich aber einfach sehr gut und machen Spaß beim Zuhören.

Dieser eigene Stil der Fanszene kann vermutlich auch auf die Verwurzelung in der Fastnachtskultur begründet liegen. So sieht man jährlich Graffitis, beispielsweise von Inferno, die allen Baslern eine schöne Fastnachtszeit wünschen.

Auch optisch haben die Basler in der Vergangenheit sowohl qualitativ als auch quantitativ abgeliefert und können in Sachen Choreographie immer wieder mit kreativen und neuartigen Ansätzen überzeugen, die man so vorher noch nirgendwo gesehen hat. Als Beispiel kann man hier die Jubiläumschoreo zu 125 Jahren FCB aus dem Jahr 2018 nennen. Hier wurden den Zuschauern 3D-Brillen ausgeteilt und je nachdem durch welches Glas man blickte, sah man das Bild eines jubelnden oder trauernden Spielers. Auch die Pyrotechnik ist in Basel schon seit den 70ern ein wichtiger Bestandteil der Unterstützung.

Außerdem wurden bereits mehrfach Kurvenfilme erstellt, unter anderem der Film „Lutstargg“, der 2012 erschien und die Jahre 2005 bis 2012 thematisierte sowie „vielsitig einzigartig“, der die Erlebnisse der Muttenzerkurve im Zeitraum 2013-2023 abdeckte. Neben bildgewaltigen Choreos und auch Aufnahmen von Schlägereien wurde die Musik aus eigenen Kurvenliedern eingespielt.

In Sachen Fanzine gab es früher den Brüglinger Bote, der vom Inferno herausgebracht wurde. Seit 2004 gibt es den Schreyhals der Muttenzerkurve, der in unregelmäßigen Abständen erscheint und Themen rund um Fußball und den FC Basel hat. Neben dem

Autorenteam schreiben dort auch immer wieder externe Personen Beiträge.

Seit dem Sommer 2008 gibt es den Saal12, eine Begegnungsstätte für FCB-Fans aller Art zur Vernetzung. In diesem finden viele Veranstaltungen und Aktivitäten statt, zu deren Anlässen die Räumlichkeiten auch des Öfteren umgestaltet werden.

Die einzige Freundschaft zu einer anderen Ultragruppe ist die zu Cattiva Brunsviga von Eintracht Braunschweig, deren Fahne bei Besuchen über die der Invasione Basilea gehängt wird. Auch mit den Fanatics sowie den Fricktal Jungs war bzw. ist man verbandelt. Die Freundschaft begann zunächst auf Hooliganebene über die Alte Kameraden Braunschweig Anfang der 90er zur Bande Basel. Auf Bildern kann man auch sehen, dass die Fahne der Ultras Braunschweig 2001 Anfang der 2000er, aber auch 2005 beim CL-Spiel in Bremen über der des Inferno Basel hing. Durch die bereits bestehende Freundschaft der Braunschweiger zum Waldhof Mannheim entstanden auch dorthin Kontakte. So hingen sowohl die Fahne des Inferno Mannheim, einem Fanclub, der an der Gründung der Ultras Mannheim beteiligt war, aber auch die Ultras Mannheim-Zaunfahne selbst. Die Kontakte nach Mannheim werden in der heutigen Zeit eher von den Hools und einzelnen Ultras gepflegt, während die Freundschaft nach Braunschweig durchaus von Fans aller Couleur mitgetragen wird.

Zu den Rivalen kann man eigentlich alle namhaften Gegner aus der Schweiz zählen. Durch das sehr kleine Teilnehmerfeld der Super League begegnet man sich dementsprechend häufig. Dazu kommt noch die geografische Nähe zu einigen der Vereine. Generell kann man sagen, dass wer versucht, die Basler irgendwie anzuficken, auch mit dem entsprechenden Echo rechnen muss.

Der FC Zürich gilt aktuell als der wohl größte Gegner, da dessen Fanszene wohl am ehesten auf Augenhöhe ist. Der Schweizer Klassiker ist für die Zürcher aufgrund der klaren Verhältnisse zum Stadtrivalen GC auch wichtiger als das Zürcher Derby. Bei den älteren Generationen des FCB war dies aber noch umgekehrt, da die Grashoppers in dieser Zeit sportlich eine größere Rolle spielten. Der Fanszene des GC konnten die Basler mit dem Klau der Blue Side Fahne einen schweren Schlag versetzen. Dasselbe Schicksal ereilte die Auswärtsfahne der Freaks des FC Sion, die sich daraufhin 2017 auflösten. Wie bereits im SN zum Spiel gegen die Young Boys im letzten Jahr erwähnt, verschafften sich Basler Zugang zur Choreohalle in Bern. Sie erstellen eine Website mit einem virtuellen Rundgang und zeigten den Link per Spruchband beim Auswärtsspiel in Bern, an dem die 125-Jahres Choreo von YB anstand. Außerdem erleichterten sie das Inferno Bern in den 2000ern um deren Zaunfahne. Auch mit dem FC St. Gallen gibt es seit jeher gegenseitigen Sticheleien, wobei man diesen zum Beispiel mangelnde Kreativität bei Choreos vorwarf.

Insgesamt ein spannender Gegner, dem wir schon bald gegenüberstehen werden.

WAS STEHT AN?

So. 28.09.2025 - 17:30 Uhr	**1. FC Köln – VfB Stuttgart**
Do. 02.10.2025 - 21:00 Uhr	**FC Basel – VfB Stuttgart**
So. 05.10.2025 – 15:30 Uhr	**VfB Stuttgart – 1.FC Heidenheim**

Impressum
Die Supporter News sind kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief für die Besucher des Blocks 34A bei Heimspielen des VfB Stuttgart. Es wird bei jedem Heimspiel des VfB Stuttgart kostenlos im Stadion verteilt. Die gezeigten Grafiken und Bilder dienen ausschließlich der Dokumentation. Es soll damit weder zu Gewalt, noch zu sonstigen Dingen aufgerufen werden. Es soll nicht zu strafbaren Handlungen, insbesondere im Rahmen von Fußballspielen des VfB Stuttgart, aufrufen. Die Auflage beträgt ca. 750 Stück. Die Supporter News erscheinen im Selbstverlag.
Bildquellen: https://www.gruner.ch/de/projekte/stadion-st-jakob , https://www.srf.ch/audio/regionaljournal-basel-baselland/fc-basel-wehrt-sich-juristisch-gegen-die-verhaengte-sektor-sperre?id=AUDI20250416_NR_0022, https://www.muttenzerkurve.ch/bilder/bilder1920/nggallery/album/el-4-rundi-fcb-geta-fe-07-11-2019, https://www.muttenzerkurve.ch/bilder2526/nggallery/album/nla-3-lugano-fcb-10-08-25 , https://www.muttenzerkurve.ch/bilder2425/nggallery/album/nla-20-fcb-sion-26-01-25 , https://www.cattiva-brunsviga.de/wordpress/index.php/nggallery/03-spieltag-25-26-karlsruher-sc-btsv-eintracht/karlsruher-sc-20-btsv-eintracht-03-spieltag-25-26?page_id=21737